

## **Neues von den Alten**

(Notizen aus dem Stadtarchiv)

**Mit der heutigen Ausgabe des Stadtanzeigers wird an die Haushalte auch wieder das Bad Krozinger Chäas-Blättli verteilt, das heuer in der nunmehr 34. Auflage erscheint. Das Heft selbst ist fast so alt wie die organisierte Bad Krozinger Fasnacht. Die erste Ausgabe erschien bereit im Jahre 1972 und umfasste damals 12 Seiten, von denen 3 der Werbung vorbehalten blieben, um die Druckkosten teilweise zu decken. Im Gegensatz zu heute was das Blatt damals nicht kostenlos zu bekommen. Der Preis betrug 50 Pfennig. Leider war dieser ersten Periode des Chäas-Blättli kein langer Erfolg beschieden und im Jahre 1975 wurde das Erscheinen - wie sich zeigen sollte nur vorläufig - eingestellt.**

**Die Neuauflage ab 1982 wurde dann deutlich erfolgreicher, wobei anfangs das Heft immer noch nur gegen Bezahlung erhältlich war. Ab dem Jahr 1984 wurde es dann zusammen mit dem Stadtanzeiger kostenlos an die Haushalte verteilt. Die Herstellungskosten konnten durch die vergrößerte Anzeigenwerbung finanziert werden. Auch die Seitenzahl stieg im Laufe der Jahre an.**

**Als witziger Kommentar zum Geschehenen vor Ort - sei es nun an Fasnacht oder zu anderen Zeiten - ist das Chäas-Blättli heute eine Institution und sicher wird auch die neueste Aufgabe wieder für die beabsichtigten Lacher und Schenkelklopfer sorgen.**

**Zur Einstimmung auf das neue Heft und auf die Bad Krozinger Fasnacht hier ein paar kleine Beiträge aus früheren Jahren. Kenner der Materie dürfen sich gerne am Raten des entsprechenden Jahrs der Veröffentlichung versuchen.**

Aus einem Sitzungsprotokoll: Auf Beschluss .... findet dieses Jahr der 11.11. bereits am 09.11. statt

Wie kann man einen Bad Krozinger Rothiesler am besten fotografieren? Wenn er arbeitet. Da bewegt er sich am wenigsten.

Im Foyer des Rathauses hängt neuerdings ein Schild: „Nur für Gemeinderäte“. Ein Witzbold hat dazugeschrieben: „Man kann aber auch Hüte und Mäntel aufhängen“.

Es fragte ein Kurgast im Reisebüro einen dort beschäftigten Mitarbeiter: „Liegt Lugano eigentlich am Lago Maggiore oder am Luganer See?“ Die Antwort kam prompt: „Das ist dasselbe. Die einen sagen zu dem See Lago Maggiore und die anderen sagen Luganer See, genauso wie manche Züricher See und andere wieder Vierwaldstädter See sagen.“

Es sagte ein Geselle zu seinem Metzger beim Wurstmachen: „Chef, wenn des nusskummt, was do nikummt, dann kumme mir zwei ni, dass mir nimmi nus kumme!“

Bestellte der stets durstige Narrenrat XY im Adler ein Viertele Rotwein. Worauf sich der Wirt erlaubte zu fragen: „Trocken oder lieblich?“ Da meinte der halbverdurstete Narrenrat mit Nachdruck: „Nein, rot!“

Ein Zuschauer sah sich im Erlenmattenstadion eine Begegnung des FCK an. Nach einer Weile sagte er: „Ich weiß nicht, warum die hier Tore aufstellen, wenn sie die doch nicht benutzen.“

Horst bei der Bundestagswahl: „Der Wahlzettel ist dicker wie die Bibel, do gibt's Parteie druff, die lese sich wie e Lied von Tony Marshall“.